

Unterrichtseinheit 2: Der Streber

■ Unterrichtsplanung und -vorbereitung

Unterrichtsziel:

Erfolg in der Arbeit ist oft gekoppelt an Misserfolg im sozialen Leben. Eine Ursache hierfür findet sich sicherlich im Neid und in der Missgunst der lieben Mitmenschen. „Lebe wie die anderen, dann geht es dir wie den anderen“ ist für viele Leute die Maxime, nach der sie ihr Leben ausrichten. Die Frage, die sich für manche stellt, ist jedoch die folgende: Will ich ein Leben wie jeder andere?

Die Entscheidungen, die in diesem Zusammenhang zu treffen sind, und die Schwierigkeiten, die sich einem Menschen, der sich nicht bevormunden lassen will, in den Weg stellen können, möchte diese Unterrichtseinheit zum schülergerechten Thema machen.

Zeitraumen:

2 Unterrichtsstunden

Hilfsmittel:

Vorbereitete Kopiervorlagen:

- Lesetext: Der Streber
- Arbeitsblatt AB 1: Der Streber
- Arbeitsblatt AB 2: Leben wie die anderen?

Weiteres Material:

–

■ Erste Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer liest den Text „Der Streber“ vor.

Verlauf:

Nachdem der Text kurz auf das allgemeine Verständnis geprüft wurde, werden folgende Fragen gemeinsam beantwortet:

- Was warf Nevio Felix vor, als dieser wieder eine gute Note hatte?
- Wie reagierte Felix? Warum reagierte er diesmal so heftig?
- Was geschah dann in der Pause?
- Wie reagierte Felix auf die Beschimpfungen von Nevio? Was sagte er zu Nevios Gruppe?
- Was geschah in der folgenden Zeit mit der Klasse?
- Warum wohl stellten die Kinder sich auf die eine oder andere Seite?
- Sagte ihnen jemand, dass sie Stellung beziehen sollten? Sagte ihnen jemand, auf welche Seite sie gehörten?
- Sah sich Felix als Anführer?
- Worauf verzichtete Felix, um er selbst zu sein?
- Fiel ihm dieser Verzicht schwer?
- Wollte Felix besser sein als die anderen? Was wollte Felix?
- Warum wollte Felix einfach nur ein guter Schüler sein?

- War ihm die Meinung der anderen Schüler wichtig?
- War ihm die Meinung seiner Eltern wichtig?

Und weiter:

- Was ist ein Streber?
- Was möchte ein Streber in Bezug auf die Gesellschaft, in der er lebt, erreichen?
- War Felix also ein Streber?
- Was differenzierte ihn vom Streber? (Hier wird die Tatsache, dass Felix für sich selbst arbeitete und dass die Meinung der anderen ihn weitgehend unbetroffen ließ, klar hervorgehoben.)
- Was war so ungewöhnlich an Felix? Wie denken die Kinder über Felix?

AB 1 dient abschließend der individuellen Arbeit.

■ Zweite Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer bringt den Arbeitstext „Der Streber“ in Erinnerung und wirft folgende Frage auf: Wie beschreiben die Kinder Felix? Was war ihm wichtig an der Schule?

Verlauf:

Anschließend leitet der Lehrer zu folgenden Gesprächsthemen über:

- Möchten die Kinder so sein wie Felix? Warum denken sie so?

Kennen die Kinder den Satz „Lebe wie die anderen, dann geht es dir wie den anderen“?

- Was ist mit diesem Satz gemeint?
- Braucht eine Gesellschaft Menschen, die eine besondere Leistung vollbringen, wie beispielsweise Wissenschaftler, Künstler, Menschen, die neue Ideen haben, und Menschen, die diese neuen Ideen verwirklichen?
- Können die Menschen, die ungewöhnliche Fähigkeiten haben und demzufolge einen passenden Beruf ausüben, ein Leben führen wie die anderen Menschen?
- Kann ein Mensch, der besondere Fähigkeiten oder Talente besitzt, ein zufriedenes Leben führen, wenn er arbeiten und leben muss wie die meisten Menschen? Wäre beispielsweise ein talentierter Musiker zufrieden als Beamter? Was würde diesem Menschen wohl fehlen?
- Möchte umgekehrt jeder Mensch das Leben beispielsweise eines Wissenschaftlers führen und seine Arbeitszeit und vielleicht auch einen großen Teil seiner Freizeit in einem Labor verbringen?

Und abschließend: Wie möchten die Kinder später leben? Wollen sie ein Leben wie jeder andere führen oder möchten sie versuchen, etwas Besonderes zu leisten? Warum denken sie so?

AB 2 dient abschließend der individuellen Arbeit.

Der Streber

„Felix, du bist ein Streber!“

Diese Bemerkung war als Vorwurf gemeint und Felix verstand das auch so. Seine Klassenkameraden sahen das ebenso. Doch die Note, die oben auf dem Blatt mit dem Test stand, entschädigte den sogenannten Streber für die Frechheiten, die er Tag für Tag in der Schule zu hören bekam. Doch eines Tages platzte ihm der Kragen. Als wieder einmal Nevio ihm vorwarf, ein Streber zu sein, drehte er sich langsam zu ihm um und sagte laut und deutlich in den Klassenraum hinein: „Und du bist ein Versager!“

Das war nicht bloß eine einfache Antwort. Die Lehrerin hatte dies sehr wohl verstanden und sie hütete sich, einzugreifen. Sie blickte gespannt in ihre Klasse und wartete darauf, was denn nun geschehen sollte. Nevio wusste im Augenblick nicht, was er tun sollte und schwieg. Felix selbst war ein bisschen erschrocken über seine heftige Antwort, er saß einfach da und es schien, als ob er seine eigenen Worte noch hören würde, wie sie im Klassensaal widerhallten. Niemand sagte etwas. Und da es weiter ruhig blieb, fuhr die Lehrerin fort mit dem Unterricht, den sie eben unterbrochen hatte.

In der Pause kamen ein paar Jungen und Mädchen sofort zu Felix, stellten sich zu ihm und sagten, dass sie ihm vollkommen recht geben würden und dass Nevio tatsächlich ein Versager sei. Sie sagten auch, dass sie überhaupt nicht der Meinung wären, dass Felix ein Streber sei, sondern dass sie der Meinung wären, Felix sei eben fleißig und intelligent. Manch einer verkündete, er wüßte, er wäre auch so wie Felix. Dann aber kamen die anderen Schüler zu ihnen, allen voran Nevio. Sie fingen sofort an, Felix wüst zu beschimpfen. Der hörte ihnen schweigend zu. Da er aber nicht antwortete, verstummten sie.



„Ich will nicht so sein wie ihr“ begann Felix, „ich will keine schlechten Noten haben wie ihr. Ich will gute Noten haben und ich gehe gerne zur Schule. Es macht mir Freude zu lernen, es macht mir Freude, immer mehr zu wissen. Es macht mir auch Freude, wenn ich gute Noten in einer Prüfung bekomme. Meinen Eltern bereitet das übrigens auch eine große Freude. Ihr könnt mich ruhig einen Streber nennen. Das macht mir nichts aus, denn ich halte euch für Versager. Und was Versager denken und was Versager sagen, das interessiert mich nicht. Und jetzt verschwindet!“

Damit hatte er allerdings seine Kriegserklärung nur noch bekräftigt. Von dem Tag an war die Klasse in zwei Lager gespalten: einerseits die Schüler, die sich auf die Seite von Felix gestellt hatten, und andererseits diejenigen, die sich auf die Seite von Nevio gestellt hatten. Das bedeutete aber nicht, dass diese beiden Lager sich nicht veränderten. Nein, ganz im Gegenteil, immer wenn ein Schüler aus dem

Lager der Versager gute Punkte in einer Prüfung erlangte, wechselte er sofort in das Lager von Felix, und umgekehrt: Wenn einer aus der Strebergruppe eine Schlappe in einem Test einheimste, wurde er sofort zum Lager der Versager gezählt.

Felix selbst aber ließ sich nicht durcheinanderbringen. Er lernt weiter, genauso wie vor dem Streit, und er bekam weiterhin gute Noten bei all seinen Tests. Manchmal fiel noch das Wort 'Streber', aber das machte ihm nichts mehr aus. Felix wusste, dass er seinen Weg gehen würde, und er wusste, dass er mit seinem Fleiß Erfolg haben würde.

Die Lehrerin aber, die ihre Klasse gut kannte und ihre Schüler und Schülerinnen beobachtete, stellte mit Erstaunen fest, dass Felix durch sein Benehmen die Klasse in zwei Lager gespalten hatte. Dabei hatte er niemals zu jemandem gesagt, er solle sich auf seine Seite stellen, und er hatte niemals zu jemandem gesagt, er würde ihn zu der Gruppe der Versager zählen. Die Klasse hatte sich selbst in zwei Lager gespalten, je nachdem, wie jeder sich selbst einschätzte, sei es als guter, sei es als schlechter Schüler.



Felix selbst hatte nie etwas dazu getan, dass die Klasse sich entzweien sollte. Er betrachtete sich auch nicht als einen Anführer. Er sagte niemandem, was er tun sollte, und er sagte niemandem, was er lassen sollte. Er ging einfach nur seinen eigenen Weg, denn er hatte ein Ziel vor Augen: Er wollte ein guter Schüler sein. Er wollte nicht einmal besser als die anderen sein. Einfach gut sein, das genügte ihm. Aber die anderen Kinder in der Klasse fühlten sich irgendwie angesprochen oder sogar herausgefordert durch das Benehmen von Felix und sie glaubten, sie müssten Stellung beziehen. Felix nahm das mit einem gewissen Erstaunen zur Kenntnis.

Das änderte aber nichts an seinem Benehmen, denn alles, was er wollte, war: er selbst sein.

Was warf Nevio Felix vor, als Felix wieder eine gute Note bekommen hatte?

Warum reagierte Felix diesmal so heftig?

Wollte Felix besser sein als die anderen?

Was wollte Felix?

Was ist ein Streber?

War Felix ein Streber? Warum denkst du so?

Was war so ungewöhnlich an Felix?

Wie denkst du über Felix?

VORSCHAU

Kennst du den Satz „Lebe wie die anderen, dann geht es dir wie den anderen“?

Was ist mit diesem Satz gemeint?

Braucht die Gesellschaft Menschen, die besondere Leistungen vollbringen? Warum denkst du so?

Worauf, denkst du, verzichten Menschen wie zum Beispiel Wissenschaftler, Ärzte oder Künstler zugunsten ihres Berufes?

Wie möchtest du später leben? Möchtest du ein Leben wie jeder andere führen oder möchtest du versuchen, etwas Besonderes zu leisten?

Du darfst schreiben und malen.
